

LK:aktuell

„EuroLog“, was ist das eigentlich? (Teil 1)

Mit dem Ziel, die Distributionslogistik sowie die Kosten bei LK zu reduzieren, wurde das Projekt EuroLog ins Leben gerufen. Dieses beinhaltet auch die europaweite Reduzierung der Lagerstandorte.

EuroLog: moderne Möbellogistik

Möbeltransport und -lagerung („Distributionslogistik“) kosten viel Geld. Möbel in Deutschland einzulagern, die eigentlich nach Italien sollen, kosten zu viel Geld, und zwar sowohl bei dem Lagervorgang als auch beim Transport. Genauso, wie das Schreiben von Rechnungen auf der Schreibmaschine, weil die Informationen hierfür nur in Papierform vorliegen.

Um solche unnötigen Ausgaben zu vermeiden, wurde EuroLog geboren, ein Projekt, mit dem Projektleiter Hans-Bernd Lipinski die Modernisierung der Möbellogistik in Europa verbindet: „Vom Bandende bis zur Einbringung auf der Baustelle muss gelten: Europaweit sorgt ein Partner für schnellen und termingerechten Umschlag bei durchgängiger Qualität zu wettbewerbsfähigen Preisen!“ Dieser Partner wurde nach einer Startphase in der Spedition Urban-Transporte GmbH gefunden, mit der Linde bereits seit Jahren erfolgreich zusammenarbeitet. Im Oktober 2001 wurde eine entsprechende Rahmenvereinbarung getroffen.

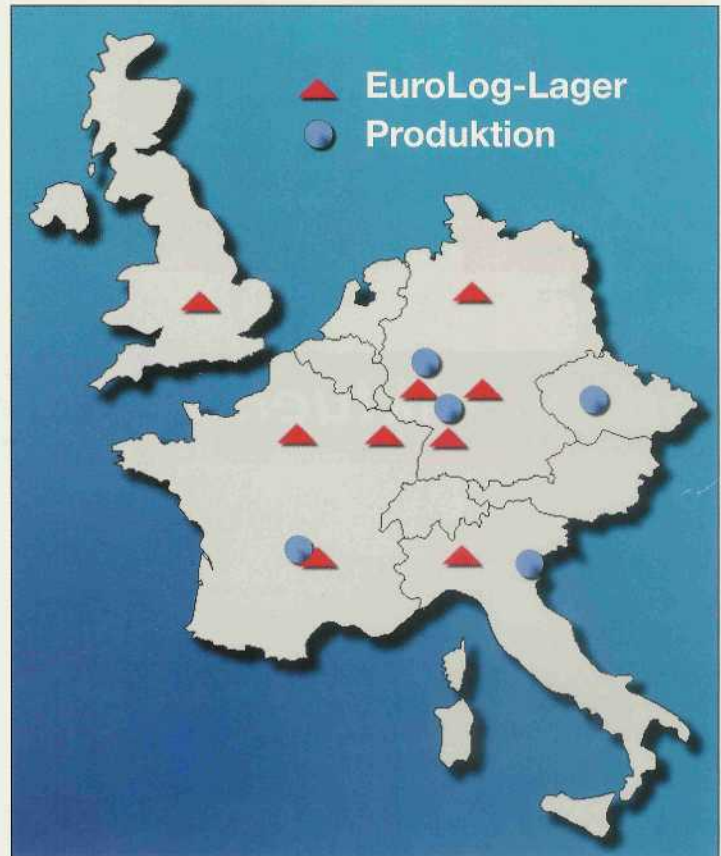
Auf die so hergestellte Planungssicherheit reagierte Urban zügig: Bereitstellung der erforderlichen Kapazitäten, die Projektierung und Umsetzung einer europaweiten Software, Umzug von LK in Italien in ein neues, modernes Lager, Schadensanalyse bei Überseetransporten. Zur Sicherstellung der Qualität wurde im Vertriebslager Hösbach ein eigenes Büro eingerichtet. Auch der Lagerstandort Boppard wurde durch Urban übernommen. Wegen des erheblichen Projektumfangs konnten nicht alle Themen unmittelbar angegangen werden, z.B. die Abwicklung von Paket- und Stückgut muss später folgen. Zur Klärung von Themen des Tagesgeschäfts wurde das „Businessteam Distributionslogistik“ unter Leitung von Werner Büttner reaktiviert.

Ziel: Reduzierung von Kosten

Lagerung von Möbeln

Zurzeit wird die Zahl der Lager europaweit reduziert, betroffen hiervon sind insbesondere Deutschland und Frankreich. Mit besserer Lagerfüllung lassen sich günstigere Preise erzielen - und das für beide Seiten auf verlässlicher Basis. Das langfristig vertraglich gebundene Lager Boppard wird besser ausgenutzt. Dies geht einher mit dem Ziel reduzierter Bestände.

So gibt es zukünftig in Italien ein, in Frankreich drei, in Großbritannien eines und in Deutschland vier EuroLog-Vertriebslager. Diese dienen gleichzeitig als Konsolidierungspunkte (Sammelstellen) für die Möbel aus den verschiedenen Fabriken in Europa. Damit wird zukünftig sichergestellt, dass Regale aus Kostheim zusammen mit Tiefkühlschränken und Inseln aus Beroun (CZ) und Theken aus Torreglia (I) aus einem Vertriebslager gemeinsam auf die Baustelle gefahren werden können.



Anwendungsbeispiel

Angenommen, ein Supermarkt in England bestellt bei Linde UK 15 Kühlregale, vier Inseln und acht Theken...

Bisher
In der Vergangenheit konnte sich Linde UK mit diesem Auftrag an den Vertriebs-service in Köln wenden. Dort wurde dieser in die Produktion eingelastet (in Copics). Die Möbel wurden dann in Kostheim gebaut und im Werklager eingelagert. Und wenn der Kunde einige davon nicht sofort benötigte, transportierte man sie in das Vertriebslager nach Kruft, um sie dort einzulagern.

Irgendwann sollten die Möbel zum Kunden. Also wurden sie vom Lager Kruft abgerufen und nach England in das Lager in Little Staughton transportiert: viele Möbel für ein Projekt auf einem Lkw.

Damit auch alles reibungslos funktioniert, wurde ein Zeitpuffer eingeplant. Die Möbel kamen dann unter Umständen zu früh nach England und mussten dort erneut eingelagert werden - im Lager in Little Staughton. Von dort bekam der Kunde schließlich seine Möbel in den Supermarkt geliefert.

Demnächst
Heute ordert Linde UK die Regale und Inseln immer noch in Köln. Die Theken werden in Torreglia bei Criosbanc bestellt. Ab Herbst, wenn die ersten Inseln in Beroun produziert werden, wird der englische Supermarkt dann schon aus drei Produktionsstandorten bedient.

Für die zügige Logistik sorgt jetzt EuroLog: Bereitgestellte Lkw-Anhänger (Trailer) warten in der Fabrik auf Möbel. Dort findet sich für jedes EuroLog-Lager mindestens ein Trailer, so auch für die Möbel in Richtung England. Sobald ein Trailer voll beladen ist, wird er abgeholt und direkt zum Lager in Little Staughton transportiert.

Vorteil
Der Unterschied zu vorher: Möbel mehrerer englischer Kundenaufträge werden ohne weiteren Abstimmungsaufwand mit dem Vertrieb umgehend zur Verfügung gestellt. Die Reihenfolge der Fertigstellung bestimmt den Abtransport.

bisher: am Beispiel Italien

vom Bandende
ins Werkslager

vom Werkslager
auf den Lkw

vom Lkw in das
Vertriebslager Bellheim

vom Vertriebslager
Bellheim auf den Lkw

vom Lkw an das Ver-
triebslager Buccinasco

vom Vertriebslager
auf den Lkw

vom Lkw auf
die Baustelle

EuroLog

vom Bandende
auf den Lkw

vom Lkw an das
Vertriebslager Bergamo

vom Vertriebslager
Bergamo auf den Lkw

vom Lkw auf
die Baustelle

Transporte

Grundsätzlich sollen die Möbel nicht von halbvollen Lkw transportiert werden. Deshalb erfolgt der Versand aus den Werken (ohne Zwischenlagerung!) direkt auf Lkw an die Vertriebslager, die am nächsten zum Endkunden liegen (Trailer-Konzept). Die Zuordnung der Vertriebslager zu den Kunden basiert auf Land und Postleitzahl des Warenempfängers (in Deutschland aus R/2). Auch für die Einbringung der Möbel auf der Baustelle findet die Zuordnung von Spedition und Region statt, um die Transportkosten zu optimieren.

Größere Transparenz in der Distributionslogistik

Die neue Software Urban-Logistic-Network (UL-Net) verfügt über definierte Schnittstellen zum Copics und später SAP R/3. Mit dem Einsatz dieser Software in allen EuroLog-Vertriebslagern (Einführungszeitraum bis Ende 2002, also noch vor Einführung von R/3) wird es zum ersten Mal eine durchgängige Transparenz der Prozesskette von der Auftragseinlastung über die Produktion bis zur Auslieferung zum Kunden geben, und das nicht nur in Deutschland.

Andreas E. Noll, Wiesbaden

In Teil 2 des Beitrags in einer der nächsten LK:aktuell werden die Logistik-Abwicklung, die Rolle der Qualität in Logistik-Abläufen und der Ausblick auf den weiteren Projekt-Ablauf beschrieben.